rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

rk

gegründet 1861

Mittwoch, 21. Mai 1980 Blatt 1430

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Bereits über FS ausgesendet: (violett)
Die Thaliastraße - eine Galerie
Nittel: Beim Flötzersteigstraßenbau werden Forderungen des Umweltschutzes erfüllt

Kommunal: (rosa)
Berliner Abgeordnete besuchten kommunale Einrichtungen
U-Bahn-Verlängerung nach Auhof wäre unwirtschaftlich
Pflegeeltern im Rathaus geehrt
Einsetzung einer Pflegeheimkommission
20 Jahre Wiener Jugendzentren

Lokal: (orange)
Rollschuhe in öffentlichen Verkehrsmitteln verboten!

Kultur: (gelb)
Artothek in Rudolfsheim-Fünfhaus

Nur über FS: 21.5.
Stadt und Vorstadt
104jährige in Penzing
Künstlerische Volkshochschule: Prominentenporträts
Einsendeschluß für Witz- und Fotowettbewerb
Silbernes Ehrenzeichen der Republik für Dr. Neugebauer
"Rathauswetterwarte": Pfingstwetter kühl und unbeständig

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID)
1, Rathaus, 3. Stiege, A 1082 Wien · Telephon 42 8 00 Durchwahl Kl. 29 71 · FS 13-3240
Chefredakteur: Prof. Alois Brunnthaler · Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefred. Robert Prosel

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.
bereits am 20. mai 1980 ueber fernschreiber ausgesendet
.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

k u l t u r :
=============

die thaliastrasse - eine galerie

19 wien, 20.5. (rk) die thaliastrasse - hauptgeschaeftsstrasse des 16. bezirks - ist nun auch eine galerie. neben dem ueblichen warenangebot sind jetzt in den auslagen von insgesamt 67 geschaeften auch bilder zu sehen, die auch gekauft werden koennen.

die aktion ''kuenstler in ottakring - galerie thaliastrasse'' wird vom kulturamt der stadt wien gemeinsam mit dem kulturverein ottakring und der arbeitsgemeinschaft thaliastrasse durchgefuehrt. die eroeffnung, zu der kulturstadtrat prof. dr. helmut z i l k und bezirksvorsteher alfred b a r t o n eingeladen hatten, und an der auch landtagspraesident hubert p f o c h teilnahm, fand am dienstag in form eines spazierganges durch die thaliastrasse statt.

die ''galerie thaliastrasse'' - in den 67 teilnehmenden geschaeften stellen 80 kuenstler 280 kunstwerke aus - stellt einen neuen unkonventionellen weg dar, die bevoelkerung in ihrem alltaeglichen lebensbereich mit werken zeitgenoessischer kunst zu konfrontieren. mit dem abbau der schwellenangst soll das verstaendnis fuer die gegenwartskunst gefoerdert werden.

unter den kuenstlern, die an der aktion teilnehmen, befinden sich auch oskar bottoli, karl anton fleck, timo huber, georg eisler, hans staudacher und ulrike truger. (gab)
1346

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

bereits am 20. mai 1980 ueber fernschreiber ausgesendet

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

k o m m u n a l :
=================

nittel: beim floetzersteigstrassenbau werden forderungen des umweltschutzes erfuellt (rufz.)

21 wien, 20.5. (rk) wie stadtrat heinz n i t t e l den organisatoren der buergerinitiative floetzersteig in einem telegramm mitteilte, werden bei der verwirklichung des strassenprojektes die von den wiener- und bundesdienststellen vorgeschriebenen umweltschutzmassnahmen beruecksichtigt werden. zur zeit findet eine ausschreibung des ersten bauloses (bruecke ueber die wien und eisenbahn) statt, ueber die konkrete baufuehrung wird das bundesministerium fuer bauten und technik durch erlass entscheiden.

mit der willensaeusserung der wiener bevoelkerung bei der volksbefragung ist die frage ueber die errichtung der floetzersteigstrasse grundsaetzlich entschieden. wuensche der anrainer werden im hoechsten masse beruecksichtigt werden, sofern sie das projekt nicht unmoeglich machen. den vertretern der buergerinitiative bot stadtrat nittel einen weiteren aussprachetermin in seinem buero an. (red)
1409

k o m m u n a l :
==========

berliner abgeordnete besuchten kommunale einrichtungen wiens

1 wien, 21.5. (rk) der fuer die staedtischen betriebe zustaendige ausschuss des berliner abgeordnetenhauses besuchte in der vergangenen woche kommunale einrichtungen in wien. die gaeste aus deutschland, die auch zu einem gedankenaustausch mit den stadtraeten heinz n i t t e l und josef v e l e t a zusammentrafen, zeigten sich besonders von der wiener u-bahn beeindruckt und besichtigten ausserdem einrichtungen der e-werke und der wasserwerke sowie den schlachthof sankt marx. (ger)
0840

l o k a l :

rollschuhe in oeffentlichen verkehrsmitteln verboten

4 wien, 21.5. (rk) die wiener verkehrsbetriebe machen darauf aufmerksam, dass aus sicherheitsgruenden das einsteigen mit an schuhen befestigten rollschuhen und das stehen oder bewegen auf rollschuhen oder rollbrettern in allen verkehrsmitteln der wiener verkehrsbetriebe verboten ist. ebenso ist das rollschuhlaufen in haltestellenbereichen sowie auf bahnsteigen der stadtbahn-, u-bahn- und strassenbahnstrecken nicht gestattet. (ger)
0855

k o m m u n a l :
==========

u-bahn-verlaengerung nach auhof-mariabrunn waere unwirtschaftlich

7 wien, 21.5. (rk) eine verlaengerung der u 4 nach auhof-mariabrunn waere aus wirtschaftlichkeitsueberlegungen nicht vertretbar: aus kosten-nutzen-erwaegungen koennen u-bahn-linien nur dann errichtet werden, wenn eine mindestauslastung gewaehrleistet ist. der bau ist damit jeweils an ein relativ grosses und dichtbesiedeltes gebiet gebunden. das trifft jedoch fuer eine von der fpoe beantragte verlaengerung ueber huetteldorf hinaus bis auhof nicht zu - eine endstelle in auhof haette praktisch ueberhaupt kein hinterland. auch der gegenwaertig geplante endpunkt in huetteldorf ist bereits sehr weit vorgeschoben. die zusaetzlichen baukosten fuer die streckenverlaengerung waeren jedoch mit rund 600 millionen schilling anzusetzen, erklaerte planungsstadtrat univ.-prof. dr. rudolf w u r z e r dienstag im planungsausschuss.

in der verkehrskonzeption fuer wien ist die u-bahn-linie u 4 sowohl im mittel- als auch im laengerfristigen leitbild nur bis huetteldorf vorgesehen, erlaeuterte wurzer der ''rathaus-korrespondenz''. es ist verstaendlich und unterstreicht die attraktivitaet der u-bahn, dass sehr viele menschen eine u-bahn-verbindung in naechster naehe wuenschen. dennoch duerfen wirtschaftlichkeitsueberlegungen nicht ausser acht gelassen werden. es laesst sich daher nicht verantworten, strecken mit betraechtlichem finanziellen aufwand zu errichten, die dann eine gewisse mindestauslastung - im verhaeltnis zum bauaufwand - nicht erreichen.

die mehrkosten fuer die rund zwei kilometer betragende beantragte verlaengerung von der endstelle huetteldorf nach auhof sind mit rund 600 millionen schilling zu veranschlagen, wovon 500 millionen auf die baukosten fuer die streckengleise und alle zugehoerigen massnahmen sowie 100 millionen auf die zusaetzlichen abstellanlagen entfielen. ueberdies muesste fuer die u-bahn-strecke eine eigene neue trasse angelegt werden, weil die frueher von der stadtbahn benuetzten nahverkehrsgleise bis unterpurkers-

./.

dorf von den oesterreichischen bundesbahnen benoetigt werden. zudem sind die platzverhaeltnisse zwischen der westbahnstrecke und dem autobahnzubringer jedoch so beengt, das grosse technische schwierigkeiten bei der unterbringung einer u-bahn-trasse bestuenden.

die von freiheitlichen gemeinderaeten eingebrachten vorschlaege sehen in auhof eine park-and-ride-anlage vor. eine derartige anlage kann - und sei sie noch so gross - auch nicht annaehernd die fuer den u-bahn-bau notwendige mindestauslastung garantieren. 2.000 stellplaetze etwa bedeuten bei einem 10-minuten-intervall der u-bahn nur eine 25prozentige auslastung in der verkehrsspitze. die auslastung einer park-and-ride-anlage in auhof waere nach einschlaegigen untersuchungen geringer als bei einer gleichartigen anlage in ober-st. veit.

fuer die stationen huetteldorf und andere haltestellen im wiental gibt es ueberlegungen fuer ausreichend grosse park-and-ride-anlagen, die vornehmlich den wienern, die voraussichtlich den hauptanteil fuer den park-and-ride-verkehr stellen wuerden, zugute kommen werden, schloss wurzer. (and)
0945

k u l t u r :

artothek in rudolfsheim-fuenfhaus

9 wien, 21.5. (rk) im haus der begegnung am schwendermarkt im 15. bezirk wurde am dienstag eine ausstellung der artothek eroeffnet, die bis 22. juni zu sehen ist. ueber die besichtigung hinaus koennen natuerlich auch bestellungen fuer verleihungen aufgegeben werden. zur auswahl stehen ueber 100 bilder aus bestaenden der stadt wien. mit der ausstellung in rudolfsheim-fuenfhaus geht die artothek zum zweiten mal in die bezirke. damit traegt auch die artothek dem gedanken rechnung, die bildende kunst den menschen durch ein dezentrales angebot naeher zu bringen. (gab)
1126

k o m m u n a l :

## pflegeeltern im rathaus geehrt

12 wien, 21.5. (rk) 82 pflegeeltern, die bereits mindestens zehn jahre lang ein pflegekind der stadt wien oder ein privates pflegekind betreut haben, wurden am mittwoch von vizebuergermeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r im wiener rathaus geehrt. die pflegefamilien, die aus ganz oesterreich nach wien kamen erhielten ehrendiplome, ein finanzielles anerkennungsgeschenk und wurden zu einem festessen sowie anschliessend zu einer stadtrundfahrt eingeladen.

in wien gibt es derzeit 590 pflegefamilien mit 690 staedtischen pflegekindern und 15 grosspflegefamilien mit 73 staedtischen pflegekindern. in den uebrigen bundeslaendern sind es 810 pflegestellen mit 1.252 kindern und 56 grosspflegefamilien mit 241 staedtischen pflegekindern. dies bedeutet, dass etwa die haelfte der kinder, bei denen das elternhaus entweder versagt hat, oder die ihr elternhaus verloren haben, oder behinderte kinder, trotzdem in familiaerer atmosphaere aufwachsen koennen.

in ihrer festrede dankte die vizebuergermeisterin allen pflegeeltern, die ein oder mehrere kinder bei sich aufnehmen. ''man kann gar nicht genug hochachtung vor den menschen haben, die die kinder aus den heimen holen, wo man bei allem bemuehen und bei aller anwendung modernster psychologischer erkenntnisse nicht in der lage ist, den kindern vater und mutter zu ersetzen, die 24 stunden am tag fuer sie da sind und sie mit gleicher liebe und sorgfalt umgeben wie ihre eigenen kinder'', sagte froehlich-sandner.

die familienstadtraetin wies auch auf die unterstuetzung und die hilfen hin, die die stadt wien den pflegeeltern anbietet. seit einiger zeit ist ein team von fachleuten dabei, die vermittlung von pflegekindern nach modernsten fachlichen gesichtspunkten aufzubauen. insbesonders wird versucht, das pflegekind so auszuwaehlen, dass es in die jeweilige familie gut hineinpasst. ausserdem wird die aufnahme der pflegekinder in die familie vorbereitet, indem vorher kontakte stattfinden, um ein allmaehliches kennenlernen zu ermoeglichen. (ba)
1212

k o m m u n a l :

einsetzung einer pflegeheimkommission

13 wien, 21.5. (rk) die einsetzung einer pflegeheimkommission beschloss mittwoch der gemeinderatsausschuss fuer gesundheit und soziales ueber antrag von stadtrat univ.-prof. dr. alois s t a c h e r. die kommission, die sich aus zehn gemeinderaeten der spoe und aus fuenf gemeinderaeten der oevp zusammensetzen wird, wurde ueber anregung prof. stachers ins leben gerufen. aufgabe der kommission wird es sein, moeglichkeiten der weiteren verbesserung in der sozial-medizinischen betreuung der betagten mitbuerger in den oeffentlichen pflegeheimen zu pruefen und entsprechende vorschlaege auszuarbeiten. aehnliche kommissionen waren bereits 1969 und 1975 eingesetzt worden. (zi)
1252

k o m m u n a l :

zwanzig jahre wiener jugendzentren: 21 stuetzpunkte mit guten ideen

14 wien, 21.5. (rk) die jugendzentren der stadt wien feiern ihr zwanzigjaehriges bestehen. vor zwei jahrzehnten wurde das ''kulturelle jugendzentrum erdberg'' eroeffnet, am mittwoch findet die offizielle eroeffnung des 21. jugendzentrums in meidling, am schoepfwerk, statt.

in einer pressekonferenz gab vizebuergermeisterin getrude f r o e h l i c h - s a n d n e r , und der obmann der wiener jugendzentren, gemeinderat h a n k e , einen ueberblick ueber die entwicklung der jugendzentren. das erste haus wurde als ''dach'' fuer jugendorganisationen, klubs und vereine errichtet. heute sind die jugendzentren treffpunkte, in denen die jugendlichen ihre freizeit nicht konsumieren, sondern selbst gestalten und erleben. durch gemeinschaftserlebnisse sollen kontakte angeknuepft beziehungsweise vertieft werden. die jugendzentren stehen im sinn einer offenen arbeit allen jugendorganisationen zur verfuegung. das erste jugendzentrum der offenen tuer, das allen jugendlichen zugaenglich war, wurde im 22. bezirk in der bernoullistrasse 1 geschaffen.

aber auch architektur und einrichtung der haeuser aenderten sich. war man in der anfangszeit um perfekte einrichtung und organisation bemueht, so laesst man heute die jugendlichen die raeume mitgestalten und das programm mitorganisieren, aber auch mitverantworten.

die jugendzentren verfuegen ueber eine weite palette der freizeitgestaltung. schwerpunkte sind:

- das jugendcafe als ort des kennenlernens, des gemuetlichen beisammenseins, wo zwanglose begegnung junger menschen moeglich ist,
- die discothek ohne konsumzwang, mit jugendlichen discjockeys,
- die mediengruppe zur herstellung von jugendzeitungen, drehbuechern und regiefuehrung,

./.

- offene jugendarbeit fuer kinder und jugendliche mit problemen und umweltkonflikten,
- das musische zentrum zum kennenlernen des theaters, der pantomime, der musik und der bildnerischen gestaltung,
- behindertenarbeit unter einbeziehung von jungen behinderten in die freizeitaktivitaet von nichtbehinderten,
- zwei club bassena, in denen erwachsene mit den jugendlichen zusammenkommen,
- kurse fuer ausserschulische weiterbildung,
- zahlreiche pop-, jazz-, rock- und folkloreveranstaltungen,
- theateraufffuehrungen,
- spiel- und sportaktionen.

die jugendzentren werden im durchschnitt von etwa 800 bis 1000 jugendlichen pro woche besucht. ein weiteres grosses jugendzentrum in verbindung mit einer jugendherberge, ist im 20. bezirk, auf dem engelsplatz, geplant. (ba)
1308